

Sitzung	Gemeinderat - Ö - 05.07.2011		
Beratungspunkt	Fürstenberg-Gymnasium / Generalsanierung - 2. Zwischenbericht		
Anlagen	3		
Finanzposition	2.2300.9400.000/0010		
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum
	10-019/10	HA-Ö	04.05.2010
	60-070/10	GR-Ö	08.06.2010
	20-044/10	GR-Ö	16.11.2010
	60-125/10	GR-Ö	30.11.2010
	60-006/11	TA-Ö	08.02.2011
	4-054/11	TA-Ö	24.05.2011

Erläuterungen:

Das Gebäude des Fürstenberg-Gymnasiums ist rund 40 Jahre alt. Trotz vielfältiger Unterhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen ist für die nächsten Jahre weiterer Bedarf für Erneuerungen und speziell für die Anpassung der Räumlichkeiten an die geänderten pädagogischen und sonstigen Anforderungen des schulischen Alltags zu sehen. Der Gemeinderat hat daher in der Sitzung vom **16.11.2010** beschlossen, 2011 Planungsmittel in Höhe von 150.000,- € und 2012 Baukosten in Höhe von 1.702.000,- € zur Verfügung zu stellen.

Am **30.11.2010** hat der Gemeinderat sich im Rahmen einer Sitzung im Fürstenberg-Gymnasium ausführlich mit dieser Baumaßnahme befasst. Prof. Dr. Sedlbauer vom Fraunhofer Institut für Bauphysik in Stuttgart hat zum Thema Schulhaussanierung referiert. Anschließend fand ein Rundgang durch das Gymnasium statt. Einstimmig wurde beschlossen:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zu den Haushaltsberatungen 2012 ein bauliches Konzept zur Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums auszuarbeiten und dafür auch Fachingenieure einzuschalten.

Am Montag, den **17.01.2011** haben Vertreter der Schule, der Verwaltung und aller fünf Fraktionen eine Exkursion zu neu gebauten und sanierten Schulen in Baden-Württemberg durchgeführt. Anschließend hat sich der Technische Ausschuss am 08.02.2011 einstimmig für die Beauftragung des Büros Hotz + Architekten, Freiburg, ausgesprochen. Ausschlaggebend für die Wahl des Büros waren die Erfahrungen mit Schulbausanierungen in Freiburg und die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Instituts im Rahmen einer Schulbausanierung in Stuttgart.

Parallel hat die Verwaltung das Fraunhofer Institut, Stuttgart, mit der Erstellung einer energetischen Studie zur Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums beauftragt. In der Zwischenzeit wurde in Abstimmung mit der Bauverwaltung / Amt 5 und dem Büro Hotz + Architekten als Brandschutzsachverständiger das Büro Mario Rumpf aus Dunningen ausgesucht und beauftragt.

Der Technische Ausschuss hat sich am **24.05.2011** mit dem 1. Zwischenbericht befasst. Die Verwaltung hat über den Sachstand zu den einzelnen Konzepten und Planungen informiert. Aus allen Fraktionen wurden Anregungen zur weiteren Bearbeitung gegeben, die in das Konzept eingeflossen sind.

a) Pädagogisches Konzept als Grundlage der Generalsanierung

Ende März hat das Fürstenberg-Gymnasium ein umfangreiches Pädagogisches Konzept als Grundlage für die Generalsanierung vorgelegt. Bei der Erarbeitung des Pädagogischen Konzeptes wurde das Fürstenberg-Gymnasium von Frau Prof. Dr. Forster vom Institut Andrago unterstützt. Das Pädagogische Konzept wurde im Technischen Ausschuss am 24.05.2011 in einer zusammengefassten Form vorgestellt. Im Technischen Ausschuss wurde angeregt, dass vor der Beratung im Gemeinderat den Fraktionen das komplette Pädagogische Konzept zur Verfügung gestellt wird. In der Zwischenzeit hat die Leitung des Fürstenberg-Gymnasiums das Konzept in den einzelnen Fraktionen erläutert. Eine Zusammenfassung wird dieser Vorlage als **Anlage 1** beigelegt.

b) Energetische Sanierung

Das Fraunhofer Institut in Stuttgart wurde mit der Analyse des Gebäudebestandes und der Entwicklung verschiedener energetischer Sanierungsstrategien sowie deren rechnerischer und kostenmäßiger Bewertung beauftragt. Im Rahmen eines mündlichen Zwischenberichtes am 11.05.2011 haben die Vertreter des Institutes erklärt, dass ehrgeizige Ziele, wie das Erreichen des Passivhaus-Standards oder des Null-Energie-Standards, im Rahmen einer energetischen Sanierung des Schulgebäudes nicht realisierbar erscheinen. Bei der Vorbereitung des Technischen Ausschusses am 24.05.2011 wurde von allen Fraktionen betont, dass entscheidend bei der Gesamtsanierung die Umsetzung des Pädagogischen Konzeptes und nicht die Verfolgung eines ehrgeizigen energetischen Zieles sein dürfen. Die energetische Sanierung soll sich an den finanziellen Möglichkeiten orientieren, nur das unbedingt Notwendige sei zu realisieren. Mit diesen Hinweisen sollen die finanziellen Spielräume für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes erhalten werden.

Eine Zusammenfassung des energetischen Sanierungskonzeptes wird der Vorlage als **Anlage 2** beigelegt.

c) Brandschutz und Studie Hotz +Architekten

Anfang April haben Hotz + Architekten, Freiburg, das Pädagogische Konzept des Fürstenberg-Gymnasiums erhalten. Das Büro wurde vom Stadtbauamt beauftragt, in einer sehr einfachen, funktionalen Studie das Pädagogische Konzept in ein architektonisches Konzept umzusetzen. Raumwünsche und der tatsächliche Raumbestand waren abzugleichen. Ebenfalls war es Aufgabe des Büros, die vom Fürstenberg-Gymnasium gewünschte Neuordnung aller Bereiche zu planen. Die Funktionspläne dieser Studie sind der Vorlage als **Anlage 3, Blatt 1 bis 4** beigelegt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es dem Büro Hotz + Architekten gelungen ist, die vom Fürstenberg-Gymnasium gewünschte Erweiterung um ca. 800 m² durch sinnvolle Neuordnung deutlich zu reduzieren. Neu gebaut werden müssten nach dieser Studie:

- Ein Klassenzimmer für den Zeichenbereich und ein Tiefhof im Kellergeschoss.
- Eine Erweiterung des Lehrerzimmerbereiches um ca. 200 m².
- Eine Erweiterung des Schüleraufenthaltsbereiches um ca. 200 m²

Die nach dem Pädagogischen Konzept vorgesehene Erweiterung der Verwaltung (130 m²), des Schülerarbeitsbereiches (250 m²), des naturwissenschaftlichen Bereiches (120 m²) und des Lagers für die Fachräume (80 m²) können im Bestand integriert werden.

Grundidee der Studie ist die Unterbringung des Zeichenbereiches im Kellergeschoss, in dem sich derzeit die Geografie- und die EDV-Räume befinden. Nach Norden soll dieser Bereich um einen Tiefhof und ein Klassenzimmer für den Zeichenbereich erweitert werden. Der Bau eines Klassenzimmers wird nach Aussagen des Regierungspräsidiums bezuschusst.

Ferner soll die Verwaltung in den Bereich verlegt werden, in dem sich heute der Glaskasten befindet. Da sich in diesem Bereich dann keine Zugänge mehr befinden, wäre die Eingangsorientierung sehr viel einfacher als heute. Der Eingang zur Aula soll als vollwertiger, komplett verglaster Eingang umgestaltet werden. Der Lichteinfall in die Aula wäre dann über den gesamten Zugangsbereich gegeben.

Nur wenige Aussagen können bis heute zum Brandschutz gemacht werden. Das Gebäude des Fürstenberg-Gymnasiums wurde vor 40 Jahren erstellt. Die brandschutztechnischen Anforderungen haben sich in der Zwischenzeit weiter entwickelt. Nachgerüstet wurden vor ca. 10 Jahren in Abstimmung mit der Feuerwehr und dem Kreisbrandmeister Rauchabschnitte. Bei der jetzt anstehenden Sanierung des Gebäudes wird die Verbesserung des Brandschutzes umfangreiche Finanzmittel beanspruchen. Stadtbauamt und Bauverwaltungsamt haben sich in den vergangenen Wochen mit dem notwendigen Brandschutzmaßnahmen befasst: Nachgerüstet werden müssen Decken und Wände. Auch Fluchtwege müssen organisiert werden. In der Zwischenzeit wurde als zu beauftragender Brandschutzsachverständiger das Büro Mario Rumpf ausgesucht. Aufgabe des Büros wird es sein, ein wirtschaftliches Konzept für den Brandschutz zu erarbeiten. In der Sitzung des Technischen Ausschusses am 24.05.2011 wurde betont, dass den gesetzlichen Forderungen zu Umsetzung des Brandschutzes Rechnung getragen werden muss. Ziel ist es, vertretbare Lösungen zu finden und dass mit Augenmaß vorgegangen wird. Der Brandschutz müsse ebenso wie die energetische Sanierung sorgfältig angegangen werden.

d) Weiteres Vorgehen

Bereits heute steht fest, dass die Realisierung der gesamten Maßnahme in einem Jahr nicht möglich ist. Dies erscheint auch wegen der Entwicklungen bei den Landeszuschüssen für Schulbausanierungen nicht sinnvoll. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, Neubaumaßnahmen und die dringend notwendige Sanierung des WC-Bereiches für 2012 vorzubereiten und im Haushalt zu veranschlagen. Die Neuordnung und Sanierung des Bestandes kann dann in zwei Teilabschnitten in den Jahren 2013 und 2014 stattfinden. Ziel ist es, unnütze Kosten für die Aufstellung von Containern zu vermeiden.

In der Sitzung werden Herr Reiss vom Fraunhofer Institut und Architekt Hotz vom Büro Hotz + Architekten, Freiburg, die Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Studien erläutern.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beschließt, das vom Fürstenberg-Gymnasium vorgelegte Pädagogische Konzept zur Grundlage der in den kommenden Jahren anstehen-

den Baumaßnahme zu machen.

2. Der Gemeinderat beschließt, die Variante 1, die mit Kosten in Höhe von 250.000,- € verbunden ist, zur Grundlage für die energetische Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums zu machen.
3. Der Gemeinderat beschließt, die Sanierung und Erweiterung des Fürstenberg-Gymnasiums auf der Basis der vom Büro Hotz + Architekten vorgelegten Studie.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Maßnahme so vorzubereiten, dass:
 - Die Neubaumaßnahmen im Jahr 2012 realisiert werden können.
 - Die Neuordnung und Sanierung des Bestandes in den Haushaltsjahren 2013 und 2014.

Beratung: